

Segelfliegen in Sisteron

Seit Jahren beginne ich die Flugsaison im Frühling mit einem Aufenthalt in Sisteron auf dem Aerodrome de Vaumeilh in Südfrankreich.



Startaufstellung Richtung Norden (Wellenflug im Mistral)

Der Platz ist günstig gelegen, sowohl für Flüge Richtung Norden, wenn die Grosswetterlage es erlaubt, wie auch für Flüge Richtung Süden oder auch Lokalflüge im Mikroklima der Ebene von Sisteron. Dieses Jahr reichte das Wetter meistens nur für das Letzte.



Linkes Bild: Einstieg in die Welle, Blick Richtung Südwesten über die Ebene von Sisteron

Rechtes Bild: Blick Richtung Norden, Pic de Bure ist wolkenverhangen, links ist das Felsband der Céüse zu sehen, in der Mitte liegt die Stadt Gap.

Diesjähriges Highlight war der Empfang der Segelflieger beim Bürgermeister von Sisteron, M. Daniel Spagnou, im Hôtel de Ville, mit anschließendem Apéro.



Mitte: Daniel Spagnou, links: Präsident des Segelflugvereins von Sisteron, Georges Gonnet

Anwesend waren zahlreiche Piloten und einige Pilotinnen aus verschiedenen Ländern, Deutschland, Holland, England, Belgien und auch die Schweiz war mit einer beachtlichen Delegation vertreten. Geehrt wurden fünf Piloten aus der Schweiz, UK, Deutschland, Holland und Frankreich.

Es erstaunt nicht, dass kein weiblicher Pilot erwähnt wurde, obwohl es einige Pilotinnen gibt, deren Leistungen herausragend sind:



Links: Jutta Raisch, aus Deutschland, seit bald 20 Jahren wohnhaft in Upaix bei Sisteron, über 7000 Segelflugstunden, zahlreiche Flüge im Doppelsitzer ASH 25 E mit ihrem Mann Jörg, aber auch viele lange Flüge mit ihrer DG 800B, darunter auch etliche über 800 km.



Die Französin Suzane Bonabel war Berufspilotin, Pilot in Command auf einer Dornier 228. Sie war Fluglehrerin für Segelflug, Schlepp-Pilotin und lange Zeit einzige Lehrberechtigte für Motorflugzeuge in Sisteron. Ihr Flugbuch weist über 12'000 Flugstunden auf, darunter interessante Flüge auf den Antillen: Guadeloupe, Martinique und Französisch-Guyana sowie sämtliche Inseln der Antillen.